

Den Kunden *im* Fokus

In neuen Dimensionen denken und Lösungen bieten

Mit gut gefüllten Auftragsbüchern, Erweiterung des Produktportfolios und Neuheiten im Hinblick auf Digitalisierung und Automatisierung sowie einer neu aufgestellten Serviceabteilung blickt man beim Sägewerksausrüster EWD positiv gestimmt auf die Ligna in Hannover. Geschäftsführer Herbert Oppenborn berichtet beim Besuch in Altötting/DE, was sich in den vergangenen Monaten getan hat.

✍ Martina Nöstler 📷 EWD (1), Martina Nöstler 📄 EWD

„Wir haben bis ins Jahr 2020 gut gefüllte Auftragsbücher“, beginnt Herbert Oppenborn, seit 2011 Geschäftsführer bei EWD, das Gespräch. Er berichtet über einige spannende Projekte – allen voran wohl die Ausrüstung des im Sommer 2018 abgebrannten Werkes von GP Wood in Lissarda/IE. EWD lieferte bereits eine Spaner-Profilierlinie im Vorschritt für GP Wood in Enniskeane/IE (s. Holzkurier Heft 40/2017, S. 18). Nun bekam der Sägewerksausstatter auch für den Wiederaufbau in Lissarda den Zuschlag. Noch im Sommer soll die Installation einer Hochleistungs-Bandsägelinie mit drei Quadro-Bandsägen, zwei Optidrive-Anlagen, eine davon fernüberwacht, und der kompletten Sägewerksmechanisierung starten.

Als weitere Beispiele aus dem aktuellen Auftragsbestand nennt Oppenborn die Ausstattung des Sägewerks Hegener-Hachmann im Sauerland mit einer Blockbandsäge sowie einem Combimes-Besäumer. Eine weitere Blockbandsäge liefert EWD nach Chile. Das slowakische Unternehmen PRP erhält eine Optidrive-Besäumanlage als Erweiterung zu den bestehenden Anlagen.

„Derzeit gibt es auch viele Umbauten. Das betrifft etwa neue Steuerungen bei älteren Maschinen oder die Vermessungstechnik“, berichtet Oppenborn und meint: „Solche Updates lohnen sich. Mit einem verhältnismäßig geringem Aufwand lassen sich Anlagenverfügbarkeit und Leistung erhöhen.“ Apropos Gatter: Dieses ist vor allem bei KMU-Betrieben noch immer eine beliebte und sinnvolle Maschine. EWD liefert diese selbstverständlich und regelmäßig weltweit an Kunden aus. Ein Vielzahl an Rahmen und Stelzen befinden sich in Altötting vorrätig.

Die Digitalisierung schreitet voran

Als einen der beiden Ligna-Schwerpunkte nennt Oppenborn die „Geschäftsführer-App“. EWD entwickelte eigens eine Smartphone-Anwendung, mit der ein Geschäftsführer oder Betriebsleiter jederzeit den Zustand beziehungsweise die Leistungsfähigkeit seiner Einschnittlinie begutachten kann. „Die Anwendung lässt sich rasch aus dem Internet laden und wir passen diese dann in-

dividuell an die Gegebenheiten eines jeden Betriebes an. Der Nutzer sieht auf dieser mobilen Applikation jederzeit die aktuellen Verfügbarkeitsdaten seiner Anlagen“, führt Oppenborn aus.

Wo haben Sägewerksanlagen Potenzial?

Ein weiteres großes Thema in Hannover wird bei EWD die Anlagensimulation sein. Investitionsentscheidungen im Sägewerk sind aus vielen Gründen schwierig: Es geht um große Summen, langfristige Entscheidungen und volatile Märkte. Die Investitionen müssen also langfristig abgesichert sein, weiß man bei EWD. Besonders, wenn es um flexible und verkettete Anlagen geht, ist das Thema komplex. Hier bietet EWD nun ein neues Hilfsmittel: die Fabrik- und Anlagensimulation. „Mit unserem Know-how aus dem Anlagenbau und der Materialflusssteuerung nutzen wir künftig dieses Tool, um die Kunden bestmöglich zu beraten und in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen“, erklärt Marc Abel von EWD. Er leitete federführend die Entwicklung der Simulation.

Was steckt hinter diesem neuen Tool? EWD bildet in einem Programm sämtliche Anlagen und Mechanisierung ab und simuliert so anschaulich den Ablauf im Sägewerk. In dem Programm sind neben den maschinenbaulichen Eigenschaften (Vorschub, Lücken, Puffergrößen) auch die Materialflusslogik (Engpässe, Anlaufverhalten, Prioritäten) hinterlegt. Dadurch kann man mit der Anlage beliebig experimentieren, das Ergebnis verschiedener Einschnittbilder darstellen oder unterschiedliche Puffergrößen testen. Zudem kann man in der Simulation zufällige Störszenarien einbauen. „Damit sieht man etwa, ob ein Puffer ausreichend dimensioniert ist, um nachfolgende Maschinen optimal zu beschicken“, führt Abel aus.

Bei EWD sieht man für diese 3D-Simulation folgende Anwendungsmöglichkeiten:

- zur Unterstützung bei der Akquise
- zur Anlagenoptimierung im Bestand – um die Leistungssteigerung aufzuzeigen, wenn ein Engpass beseitigt wird
- Potenzialanalysen zur Erreichung der mit den Kunden definierten Ziele

Die Bestandsanalyse ist vor allem bei flexiblen Anlagen ein großer Vorteil. „Wir können sämtliche Maschinen und Anlagen jeglichen Fabrikats abbilden“, verdeutlicht Abel und verweist dabei auf den Unterschied zur Anlagenberechnung am Papier: „Normalerweise rechnet man die Gesamtverfügbarkeit mit 100% minus Abschläge. Bei der Simulation sehe ich aber tatsächlich das ganze Verhalten der Anlage und auch was passiert, wenn die Maschinen nach einer Störung wieder anlaufen.“ EWD hat die Simulation bereits im Echtbetrieb getestet: Ein Kunde ließ sein Sägewerk genau analysieren, um Engpässe aufzuzeigen.

Ausbau des Mechanisierungsangebots

Vor drei Jahren gründete EWD den neuen Geschäftsbereich „Mechanisierungen“. „Dieser wird nun so erweitert, dass EWD die komplette Sägewerksmechanisierung von der Rundholzaufgabe bis zur Paketierung aus einer Hand liefern kann“, sagt Oppenborn und ist sichtlich zufrieden.

Umfassende Ausweitung des Services

Um den Kunden bei Fragen ein rasche Hilfestellung zu ermöglichen, gibt es seit Mitte April ein neu eingerichtetes Service-Center bei EWD. Dieses ist telefonisch von Montag bis Freitag von 6 bis 19.30 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 13 Uhr erreichbar. „Zwei Mitarbeiter – ein Mechaniker und ein Elektrotechniker – stehen in dieser Zeit für Anfragen zur Verfügung. Mit der neu eingeführten Service-Software wird jeder Servicevorgang erfasst und anhand eines Ticket-Systems verwaltet“, erläutert Oppenborn. Zudem bietet EWD künftig drei Servicemodule an:

- Wartungsverträge für neue und bestehende Anlagen
- Updates: Überprüfung von Bestandsmaschinen, ob etwa eine neue Steuerung zielführend ist
- Upgrade: Maschinenumbau inklusive Potenzialanalysen

EWD gestaltete den Reparaturbereich nach modernen, prozessoptimierten Methoden neu. Mit diesen Maßnahmen möchte man die Kunden noch mehr unterstützen. //



EWD

Standorte: Altötting/DE (1),
Reutlingen/DE (2)

Gegründet: 1872

Geschäftsführer: Herbert Oppenborn

Umsatz 2018: 37,5 Mio. €

Mitarbeiter: 227 (inklusive Lehrlinge)

Produkte: Bandsägen, Besäumanlagen,
Spaner- und Proflieranlagen, Gatter,
Mechanisierung, Ersatzteile



1 Zeigen die neue Reparaturwerkstatt: Manfred Maierhofer und Erich Akkaya mit EWD-Geschäftsführer Herbert Oppenborn (v. li.)

2 Blockbandsägewagen für das Sägewerk Hegener-Hachmann

3 Neu eingerichtete Räumlichkeiten im Service-Center bei EWD

4 Servicelager für Gatter

5 Profiler- und Sägeaggregat FR16 bei GP Wood in Enniskeane/IE – EWD hat für die Installation bei GP Wood in Lissarda ebenfalls den Zuschlag bekommen

6 3D-Anlagenlayout zur Simulation

6

